









AKTION!

KARL-MARX-  
STRASSE

## Was bedeuten die Steine?

Bevölkerungsgruppe %

Steinmaterial

Deutschland	67,80%	mittel-/ dunkelgrau		Qirrenbacher Grauwacke
Naher und Mittlerer Osten	13,60%	dunkelgrau / anthrazit		Osmanye Basalt, Türkei, Izmir
Ost-Europa	9,00%	hellgrau		Granit Stzreliner Feinkorn, Polen
West-Europa	4,40%	rot		Wasa Quarzit, Schweden
Afrika	1,10%	sonnengelb		Tropical Sun Granit, Namibia
Ferner Osten	1,00%	hellgelb		Indish Gold Gneis Indien
Amerika	0,90%	lachsorange		Rio Dorado Quarzit Brasilien
Ungeklärt	2,20%	neutral		Glaspflasterstein

Das demografische Pflastermosaik auf dem Alfred-Scholz-Platz (ehemals Platz der Stadt Hof)

Wie der Platz umgestaltet werden sollte, wurde durch einen Wettbewerb entschieden, bei dem neun Landschaftsarchitekten jeweils mit Künstlern zusammengearbeitet haben. Gewonnen haben das Büro el:ch Landschaftsarchitekten und die Künstlerin Nadia Kaabi-Linke mit dem Entwurf eines Mosaiks. Zusammen mit 101 Neuköllnern wurde danach die Idee entwickelt, dass jeder Neuköllner symbolisch seinen eigenen Stein auf dem Platz erhält.

Die Steine kommen daher aus den unterschiedlichen Herkunftsregionen der Neuköllnerinnen und Neuköllner und stehen für die Vielfalt in Neukölln. Jeder Stein mit einem Kreuz steht ganz persönlich für einen der Workshopteilnehmer (siehe Foto oben links).

Da die größte Bevölkerungsgruppe der Deutschen mit 67,8% in sich selbst schon viele Facetten hat, wurde für sie mit der deutschen Grauwacke ein Stein gewählt, der in unterschiedlichen Grautönen variiert.

Eine Zuordnung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu den unterschiedlichen Steinsorten finden Sie in der Abbildung links neben diesem Text und auch direkt auf dem Alfred-Scholz-Platz an der Häuserseite in den Bodenplatten (siehe Foto oben rechts).

AKTION!

KARL-MARX-  
STRASSE

## Jetzt geht's los... Neuköllner macht was draus



Der Bezirk sucht Interessierte, die den Alfred-Scholz-Platz bespielen möchten, damit der Alfred-Scholz-Platz (ehemals Platz der Stadt Hof) zu einem zentralen Ort des Feierns und Zusammentreffens für die Bewohnerinnen und Bewohner von Nord-Neukölln wird.

Um die nötigen Genehmigungen für eine Veranstaltung zu erhalten, gibt das Citymanagement der [Aktion! Karl-Marx-Straße] Hilfestellungen und informiert über Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen.

Besonders freuen wir uns über Ihre Idee, wenn sie:

- qualitätsvoll das schon vorhandene Angebot an der Karl-Marx-Straße ergänzt (z.B. durch Kunst, Kultur, Handarbeit, Frischwaren, ...),
- ansprechend gestaltet wird und
- einen lokalen Bezug durch die Einbindung von lokalen Akteuren/Netzwerken oder lokalen/regionalen Produkten herstellt.

Das Citymanagement berät Sie gern! Rufen Sie an oder schreiben Sie eine E-Mail, um einen Termin zu vereinbaren.

Citymanagement der [Aktion! Karl-Marx-Straße], Susann Liepe, Sabine Slapa  
Telefon: 030.22 19 72 93, E-Mail: cm@aktion-kms.de

Aktuelle  
Veranstaltungshinweise  
unter  
[www.Aktion-KMS/events/  
Veranstaltungen/](http://www.Aktion-KMS/events/Veranstaltungen/)

## Wer war eigentlich Alfred Scholz?

Alfred Scholz war der Bürgermeister Neuköllns zur Zeit der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Als verdienter Stadtvater wurde er mit der Umbenennung des Platzes der Stadt Hof in Alfred-Scholz-Platz in unmittelbarer Nähe des Rathauses geehrt.

Alfred Scholz wird am 15. Mai 1875 in Berlin geboren. Den Vorsitz des SPD-Ortsvereins in Rixdorf übernimmt Alfred Scholz 1909. Im Jahr 1919 wird Alfred Scholz zum ersten sozialdemokratischen Bürgermeister Neuköllns gewählt. In seiner Amtszeit setzt er sich besonders für eine bessere Gesundheitsfürsorge, ein gerechteres Bildungssystem, den Ausbau des U-Bahnnetzes und den sozialen Wohnungsbau ein.

Als SA-Männer am 5. März 1933 die Hakenkreuzfahne auf dem Rathaus Neukölln hissen wollen, protestiert Alfred Scholz erfolglos dagegen. Zehn Tage später wird er unrechtmäßig von den Nationalsozialisten abgesetzt und noch im selben Jahr aus dem Staatsdienst entlassen. Alfred Scholz stirbt am 2. November 1944 in Woltersdorf (bei Berlin). Quelle: Text der Gedenktafel auf dem Alfred-Scholz-Platz



Alfred Scholz (c) Museum Neukölln